

# Zeit zum Nachdenken



# Gruß ans Krankenbett



Jage die Ängste fort  
Und die Angst vor den Ängsten.  
Für die paar Jahre  
Wird wohl alles noch reichen...

Sage nicht mein.  
Es ist dir alles geliehen.  
Lebe auf Zeit und sieh,  
Wie wenig du brauchst.  
Richte dich ein.  
Und halte den Koffer bereit...

Geh dem Leid nicht entgegen.  
Und ist es da,  
Sieh ihm still ins Gesicht.  
Es ist vergänglich wie Glück...

Zerreiß deine Pläne. Sei klug  
Und halte dich an Wunder.  
Sie sind lang schon verzeichnet.  
Im großen Plan.  
Jage die Angst fort  
Und die Angst vor den Ängsten.

*Mascha Kaléko*



Fürchte Dich nicht...  
... denn ich bin mit dir.  
(Gen 26,24)

KATEGORIALE SEELSORGE  ERZDIÖZESE WIEN   
[www.kategoriale-seelsorge.at](http://www.kategoriale-seelsorge.at)

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber: Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge der Erzdiözese Wien  
Herstellung: NetInsert GmbH, 1220 Wien; Auflage: 4.500  
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Christoph Schmitz; Redaktion: Mag. Peter Hartenberger  
Alle: 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/634, Tel.: 01 51 552-3369, Fax: 2118, Email: khps@edw.or.at  
[www.krankenhaus-seelsorge.at](http://www.krankenhaus-seelsorge.at) und [www.pflegeheimseelsorge.at](http://www.pflegeheimseelsorge.at)  
Bilder: [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de); © Svetlana Lukienko - Fotolia; © 4Max - Fotolia

Liebe Leserin, lieber Leser!

Sich nicht fürchten – ein ganz schön herausfordernder Anspruch! Wenn ich auf meine Umgebung und die Ereignisse in der Welt schaue, scheint es manchmal als hätte ich den Überblick verloren. Wie soll es im neuen Zusammenleben hier im Land mit all den neuen Menschen weitergehen? Haben unsere Kinder mit dem, was heute in Bildung, Beruf und Gesellschaft passiert, genügend Startkapital für eine lebenswerte Zukunft? Hat die richtige Weichenstellung in meinem Leben stattgefunden? Komme ich mit den Herausforderungen, die das Leben mir stellt, klar? - Mit meiner Diagnose oder meinem Krankenhausaufenthalt? ... Es gibt sicher noch 100 andere Fragen, die heute eher einen Geschmack von Unsicherheit und Angst hinterlassen als Zuversicht und Sicherheit.

„Fürchte Dich nicht, denn ich bin mit dir.“ Dieser Satz steht schon ganz zu Beginn der Bibel im ersten Buch des Alten Testaments. – Als Zusage von Gott ganz besonders in einer unübersichtlichen, verunsichernden Zeit uns mitgegeben – DAS WIRKT!

Gott als wertschätzenden Partner zu haben, der mit mir ist – einfach da ist – als DU ansprechbar ist! Ein Geschenk, das sich vielleicht auch in der einen oder anderen Begegnung widerspiegeln kann. Gefühle und Situationen von Unsicher-

heit und Angst können sich durch ein wertschätzendes Gegenüber, das mit mir fühlt und mitgeht, verändern – sei es auch nur für ein paar Momente. Ich kann mir vorstellen, dass es sich in



Palästina vor über 2000 Jahren ähnlich angefühlt haben kann. Eine turbulente Zeit, voller politischer Unsicherheiten. Und da kommt sie wieder, die Zusage

Gottes, diesmal in Menschengestalt. Sein Sohn - ein Geschenk! Doch auch schon für die ersten Empfänger dieser Zusage war es nicht einfach: Maria, die unerwartet schwan-

vorhat – und sie lässt sich darauf ein und geht MIT. Und Josef: Er erfährt, dass Maria eindeutig nicht von ihm schwanger ist und erwägt, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Und da kommt es erneut: Auch ihn ermutigt der Engel im „Fürchte dich nicht!“ zu Maria zu stehen. Gerade in dieser komplizierten Situation geht es darum, durch Vertrauen Furcht abzubauen! Und das noch dazu ohne jegliche Sicherheiten und Erfahrungswerte, wie und was da auf die beiden zukommen wird! Welch' Verantwortung und Mitgestaltungsfreiheit, die Gott uns da zutraut! Auch Maria und Josef wurden in ihrer Verunsicherung begleitet und vorbereitet! Gott hat diese Menschen als Partner auserkoren. Sein Mit-uns-Sein hat er durch das Auf-die-Welt-Kommen eines winzigen Menschleins namens Jesus von Nazaret greifbar nahe gemacht.

Diese Zusage Gottes, die besonders im Leben und Tod Jesu sichtbar wurde, ist in folgendem Lied im Gotteslob (Nr. 908) zusammengefasst: „Fürchte dich nicht, den Frieden zu leben. Fürchte dich nicht, der Schwächere zu sein. Fürchte dich nicht, für Leben einzustehen. Fürchte dich nicht.“, sagte der Engel.

ger wird - und das unverheiratet! Und wieder: „Fürchte dich nicht!“, sagt der Engel im Lukasevangelium und offenbart Maria, was Gott mit ihr

**Mag.<sup>a</sup> Susanne Tatzreiter**

Klinische Seelsorgerin im KH Barmherzige Schwestern Wien